JUNGER LANDKREIS MIT TRADITION

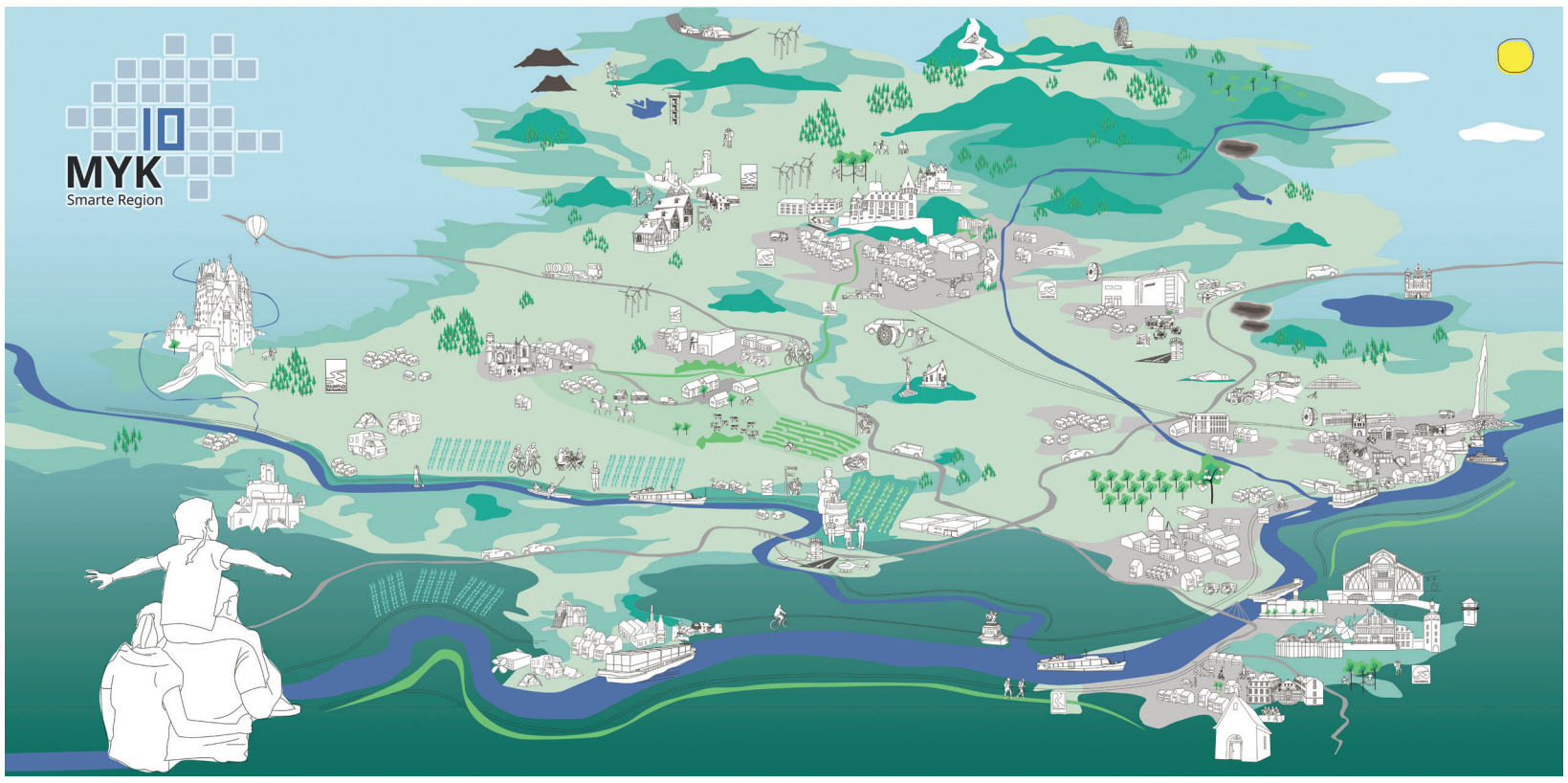
MYK Report

Nr. 1465 / Freitag, 11. August 2023

www.mayen-koblenz.de

Der Digitale Wandel in MYK schreitet voran

Smarte Region MYK10 überreicht Digitalisierungsstrategie an Fördermittelgeber - Umsetzungsphase für Projekte startet



Die „Smarte Region MYK10“ entwickelt und erprobt bis Ende 2027 zukunftsweisende Strategien und Lösungen für alle Daseinsbereiche.

Kreis MYK. Die digitale Transformation in MYK nimmt Fahrt auf: Jüngst konnte der Landkreis Mayen-Koblenz die Strategie der „Smarten Region MYK10“, die er im Rahmen des Förderprogramms „Modellprojekte Smarte Cities“ erarbeitet hat, seinen Fördermittelgebern, dem Bundesministerium für Stadtentwicklung und Bauwesen sowie der Kreditanstalt für Wiederaufbau, zur Prüfung und Freigabe überreichen.

„Wir haben den ersten Meilenstein erreicht. Die Strategie ist das Ergebnis von zwei Jahren Projektlaufzeit und gleichzeitig die Vision für die zukünftige digitale Entwicklung des Landkreises Mayen-Koblenz. Wir haben in den vergangenen Monaten intensiv an der Ausgestaltung der Strategie gearbeitet. Ihre Inhalte sind auf Grundlage umfassender Beteiligungsverfahren und in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Akteuren aus unserem Landkreis entstanden. Hierfür danke ich allen, die dazu beigetragen haben“, erklärt Landrat Dr. Alexander Saftig.

Strategie soll das Leben in MYK smarter machen

„Unser Ziel ist es, den Alltag der Menschen im Landkreis Mayen-Koblenz ‚smarter‘ zu gestalten – das bedeutet, ihn mit digitalen Lösungen angenehmer, einfacher, nachhaltiger und effizienter zu machen. Auf dem Weg dahin dient die Strategie zur ‚Smarten Region MYK10‘ als verlässlicher Wegweiser. Kurz gesagt beinhaltet die Strategie unsere Vision einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung im digitalen Zeitalter“, ergänzt Sonja Gröntgen, Digitalisierungsbeauftragte des Landkreises Mayen-Koblenz.

Umsetzung der Digitalisierungsstrategie beginnt jetzt

Auf der Strategie aufbauend wird nun in die Umsetzungsphase gestartet. Es wurden in einer separaten „Digitalen Agenda“ die konkreten Maßnahmen, die sich aus der Strategie der „Smarten Region MYK10“ ableiten, erfasst. Die Ideen für alle Projekte stammen von regionalen Institutionen, Unternehmen, Umsetzungspartnern sowie aus der Bürgerschaft. Um bedarfsorientiert handeln und auf soziale, politische sowie wirtschaftliche Veränderungen reagieren zu können, wird die „Digitale Agenda“ in den nächsten Jahren kontinuierlich um weitere Maßnahmen ergänzt. Zu den ersten Projekten, die umgesetzt werden, gehören:

Amt-O-Mat

Mit Selbstbedienungs-Automaten erhalten die Bürger von Mayen-Koblenz eine einfache Möglichkeit, Verwaltungsleistungen in Anspruch zu nehmen – in digitaler Form und ohne persönlichen Termin auf dem Amt. Darüber hinaus können auch Verwaltungsdokumente, wie beispielsweise Reisepässe oder Personalausweise, dort abgeholt werden. Die Nutzung der Automaten soll in einem zweijährigen Pilotprojekt getestet werden. Projektbeteiligte sind die Stadt Bendorf sowie die Verbandsgemeinden Mendig, Rhein-Mosel, Pellenz, Vordereifel und Weißenthurm.

Herz.Gesund.

Im Rahmen des Projekts wird die Betreuung der Personen, die an Herzinsuffizienz leiden, durch den Einsatz von Telemedizin optimiert. Technisch unterstützt wird Herz.Gesund. vom Koblenzer Start-Up Qurasoft. Das St. Nikolaus Stiftshospital Andernach begleitet das Projekt fachlich. Interessierte Hausärzte im Kreis MYK sind dazu aufgerufen, sich bei der „Smarten Region MYK10“, per E-Mail an smarte.region@kvmyk.de, zu melden und nach erteiltem Einverständnis Patienten vorzustellen, die an Herzinsuffizienz leiden. Diese können dann nach Prüfung der Kriterien in das Projekt aufgenommen werden.

Die ersten Projekte der Digitalisierungsstrategie des Landkreises MYK befinden sich bereits in der Umsetzung.

RegioHubs

Im Landkreis Mayen-Koblenz sollen insgesamt sechs multifunktionale Begegnungsorte, nach jetzigem Stand unter anderem in der Stadthausgalerie in Andernach, im Ideenkino in Bendorf und im Alten Pfarrhaus in Rieden, entstehen. Rund um ein Co-Working Angebot, also anmietbare Schreibtische oder Büros in einem Gemeinschaftsgebäude, werden dort weitere bedarfsorientierte analoge und digitale Nutzungsmöglichkeiten geschaffen. Dabei nutzen „Regio-Hubs“ das Potential digitaler Orte und verbinden sie mit neuen dezentralen Arbeits-, Lern-, Begegnungs-, Freizeit- und Wohnformen für eine zukunftsweisende innerörtliche Entwicklung. Das hat zum Ziel, die häufig verlassenen Ortskerne wiederzubeleben. Weitere Nutzungsmöglichkeiten könnten dabei beispielsweise Angebote der Daseinsvorsorge (Pop-Up-Arztpraxen, Dorfläden, temporäre Bürgerbüros), Logistiksammelpunkte, soziokulturelle Angebote oder solche mit Bildungsschwerpunkt sein. Die neuen, sozialen Zentren stärken durch ihren multifunktionalen Ansatz den regionalen Strukturwandel im Landkreis und fungieren gleichzeitig als Ankerorte des digitalen Wandels von MYK.

ⓘ Die Digitalisierungsstrategie und die Digitale Agenda können Interessierte unter www.myk10.de einsehen und herunterladen.

Mein Thema

Landrat Dr. Alexander Saftig zur Digitalisierungsstrategie in MYK

Wir wollen den Alltag der Mayen-Koblenzer smarter gestalten

Die Digitalisierung hat schon lange einen Punkt erreicht, an dem wir uns nicht mehr die Frage stellen können ob wir da überhaupt „mitmachen“ wollen und müssen. Nein – die einzige Frage, die wir uns stellen können, ist die des „WIE“. Denn unsere Region soll „fit für die Zukunft“ werden. Aus diesem Grund haben wir uns im September 2019 dazu entschieden, einen Antrag beim Bundesministerium zu stellen, um in das Förderprogramm „smart cities – made in Germany“ aufgenommen zu werden. Zu unserer Freude sind wir in das Förderprojekt aufgenommen worden und konnten die „Smarte Region MYK10“ ins Leben rufen. Nach langer, intensiver Arbeit haben wir nun einen wichtigen Meilenstein erreicht und konnten den Strategieentwurf an unsere Fördermittelgeber, das Bundesministerium für Stadtentwicklung und Bauwesen sowie die Kreditanstalt für Wiederaufbau, zur Prüfung und Freigabe überreichen. Auf der Strategie aufbauend starten wir nun in die Umsetzungsphase der einzelnen Projekte im Landkreis Mayen-Koblenz. Die Ideen hierzu stammen von regionalen Institutionen, Unternehmen, Umsetzungspartnern sowie aus der Bürgerschaft und sind in der „Digitalen Agenda“ festgehalten. Mit der Realisierung der ersten Digitalisierungsprojekte ist der Kreis auf einem guten Weg und ich danke allen Beteiligten herzlich für Ihren Einsatz.

WILDES MYK

Der Mäusebussard

Er ist der Wächter der Felder und Wiesen im Landkreis Mayen-Koblenz, der Mäusebussard. Häufig sieht man ihn auf Zaunpfählen am Straßenrand sitzen oder er kreist hoch oben am Himmel. Der Raubvogel zählt zu den bekanntesten Greifvögeln in Deutschland und ist flächendeckend vertreten. Der Mäusebussard kann sehr unterschiedliche Färbungen des Gefieders besitzen, von fast weiß bis dunkelbraun. Arttypisch ist eine hellere Querbinde, die die etwas dunklere obere Brust und den etwas helleren Bauch teilt. Seine Brut legt er gerne in Feldgehölzen oder an Waldrändern ab. Zu seiner Hauptnahrungsquelle zählen Kleinsäuger wie Wühlmäuse und Maulwürfe. In den Wintermonaten besteht die Nahrung des Mäusebussards zum großen Teil aus Aas.

Cartoon-Reihe „Smarte Region MYK10“

Weil „Smart City“ für viele Menschen ein schwer greifbarer Begriff ist, hat der Landkreis Mayen-Koblenz gemeinsam mit weiteren Modellkommunen in einem Wettbewerb nach einem Cartoonisten gesucht, der auf kreative Weise aufzeigt, was die Idee von „Smart City“ ausmacht. Gewonnen hat der Künstler Dirk Meissner, der in seinen Cartoons unterhaltsam die Ideen hinter „Smart City“ und „Smart Region“ aufzeigt. Hier zu sehen ist der siebte von zwölf Cartoons. ⓘ Alle Infos zur Smarten Region in MYK gibt es unter www.MYK10.de

Kreis MYK baut Kindertagespflege weiter aus

Erster Kreisbeigeordneter überreicht Zertifikate

Der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong (4.v.r.) gratulierte den ausgezeichneten Teilnehmern zu ihrer bestandenen Zwischenprüfung.

Kreis MYK. Die Kindertagespflege ist eine wichtige Säule der qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung im Landkreis Mayen-Koblenz. Derzeit absolvieren 13 Teilnehmerinnen den 23. Qualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz. Durchgeführt wird der Kurs in Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte Mayen. Alle Teilnehmerinnen haben unlängst den ersten Meilenstein ihrer Ausbildung erreicht und erhielten nach der Zwischenprüfung ihre Pflegeerlaubnis. Aus diesem Anlass fand jüngst in den Räumlichkeiten des Hauses der Familie in Mendig die Zertifikatsübergabe durch den Ersten Kreisbeigeordneten Pascal Badziong statt.

„Die Kindertagespflege spielt eine entscheidende Rolle in unserer Gesellschaft. Sie ermöglicht den Kleinen einen behüteten Ort, an dem sie sich entfalten und ihre Fähigkeiten entdecken können. Als Kindertagespflegepersonen stehen Sie an vorderster Front und gestalten die frühe Entwicklung unserer Kinder mit“, dankte Pascal Badziong den Zertifizierten.

Mit dem Zertifikat ausgezeichnet wurden: Lina Albdewee aus Neuwied, Yvonne Dillmann aus Rhens, Nicole Friedrich aus Ahrweiler, Katharina Kalt aus Saffig, Erika Linke-Schmick aus Kehrig, Esther Maxheim aus Kruft, Marina Tscherkaschin aus Mayen, Larissa Ditte aus Kobern-Gondorf, Mechthild Korb aus Bendorf, Mariya Hiller aus Dieblich, Jennifer Steffes-Laux aus Lonnig, Viktoria Gekk aus Andernach und Michaela Wagner aus Ulmen. Die Zertifikatsübergabe fand im Beisein von Iris Emmerich, Leiterin der Katholischen Familienbildungsstätte Mayen, Andrea Roggenfelder, Pädagogische Mitarbeiterin der Katholischen Familienbildungsstätte Mayen und Leiterin des 23. Qualifizierungskurses, der Dozenten des Qualifizierungskurses sowie Dorothee Geishecker vom Fachdienst Kindertagespflege des Kreisjugendamtes statt.

Der Qualifizierungskurs wird nach dem kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch des Deutschen Jugendinstituts durchgeführt und umfasst nach dem rheinland-pfälzischen Modell 250 Unterrichtseinheiten, inklusive einem 40-stündigen Praktikum bei einer zertifizierten Kindertagespflegeperson. Der Kurs ist in zwei aufeinanderfolgende Teile aufgeteilt. Nach dem ersten Teil findet die Zwischenprüfung statt, bei der die angehenden Tagespflegepersonen ihre Konzeption der Kursleitung und dem Fachdienst Kindertagespflege des Kreisjugendamtes vorstellen. Während dieser Prüfung werden inhaltliche Fragen zur Konzeption gestellt und die Lerninhalte der vergangenen Wochen reflektiert. Dazu gehören zum Beispiel Ernährung, Gesundheit und Sicherheit, rechtliche Grundlagen oder auch Kommunikation mit den Eltern. Nach der erfolgreich bestandenen ersten Prüfung erteilt das Jugendamt die Pflegeerlaubnis und die Tagespflegepersonen dürfen bereits mit der Betreuung von Kindern beginnen.

ⓘ Im April 2024 wird der Landkreis einen weiteren Qualifizierungskurs anbieten. Interessierte können sich bei Dorothee Geishecker unter dorothee.geishecker@kvmyk.de, Tel. 0261/108-164 oder Annette Rühle unter annette.ruehle@kvmyk.de, Tel. 0261/108-166 für den Kurs im Kreis Mayen-Koblenz bewerben.

Eine Veröffentlichung außerhalb der Verantwortung der RZ-Redaktion; Herausgeber: Pressestelle der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz.

Zuschriften: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Bahnhofstraße 9, 56068 Koblenz, Telefon 0261/108-215. E-Mail: presse@mayen-koblenz.de

Alles Wissenswerte auch online unter: